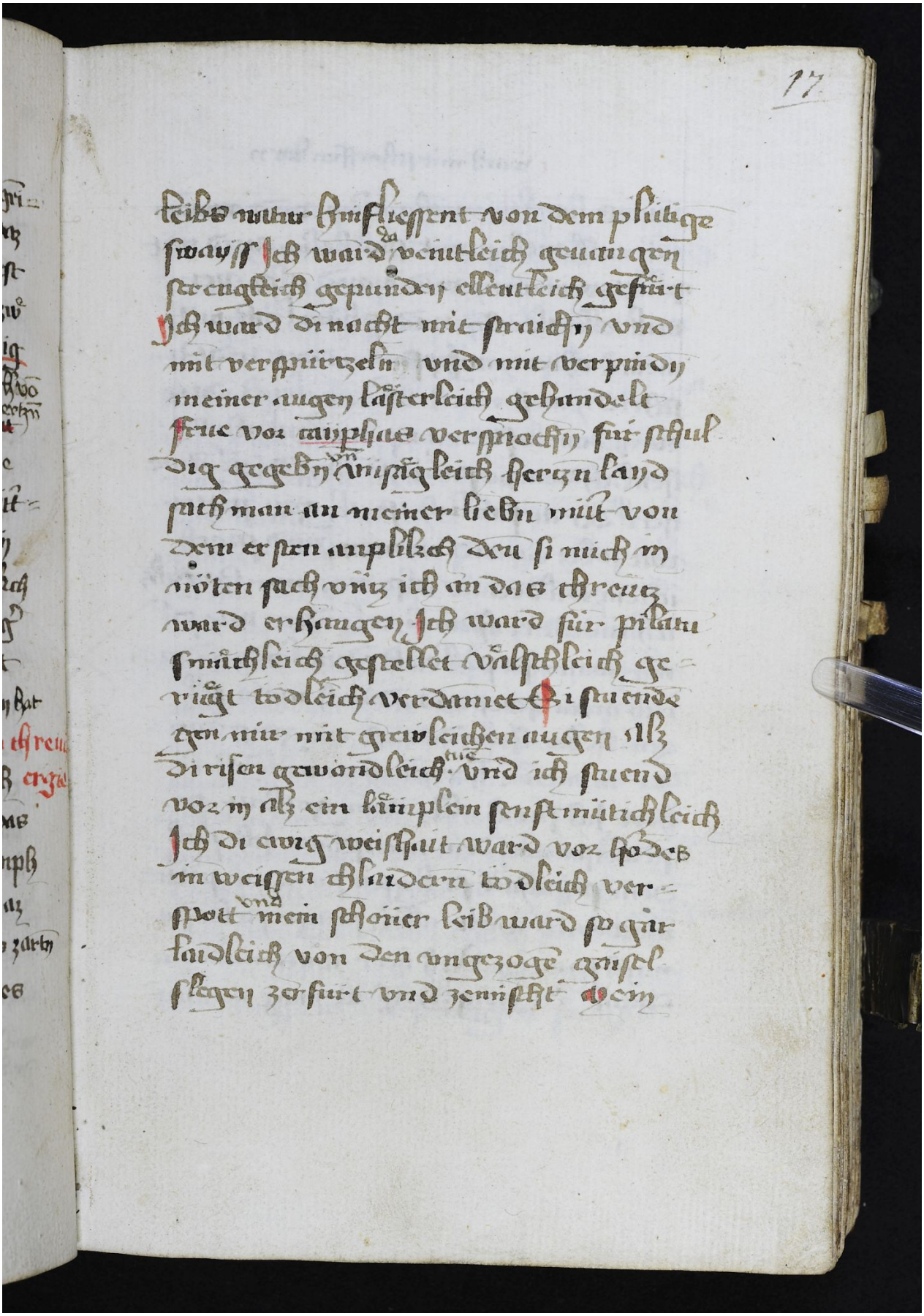
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



17

leibs wunt hinfliessent von dem plutige
swayss Ich ward da venutleich geunigen
streugleich gepunden ellentleich gefürt
Ich ward di nacht mit streichn vnd
mit verspürtzeln vnd mit verpindn
meiner augen lasterleich gehundelt
frue voz aurphas verspnochn fur schul
dig gegebn vn unsaglich herzn land
puch man an meiner liebn mut von
dem ersten unplilich den si mich m
nöten puch vntz ich an das threuz
wurd erhangen Ich ward fur pilatu
smutleich gestellet valschleich ge
riugt todleich verdamnet Ich stuende
gen mir mit greulichen augen als
di risen greuwdleich. vnd ich stuend
voz m als ein lamplein senftmütichleich
Ich di cwig weisheit ward voz spotes
in weissen schnedern todleich ver
spott vnd mein schoner leib ward so gir
landleich von den ungezoge geisel
slagen zerfurt vnd zenistht dein